

Stand: 30.04.2026 10:39:18

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/538

"Regionale Strukturen stärken - ländliche Bäckereien, Metzgereien, Dorf- und Hofläden von unnötigen Auflagen und Abgaben befreien"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/538 vom 12.03.2019
2. Plenarprotokoll Nr. 12 vom 13.03.2019
3. Mitteilung 18/1768 vom 11.04.2019



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier, Prof. Dr. Ingo Hahn, Uli Henkel, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Regionale Strukturen stärken – ländliche Bäckereien, Metzgereien, Dorf- und Hofläden von unnötigen Auflagen und Abgaben befreien

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Aktionsplan vorzulegen, um Geschäftsinhaber im ländlichen Raum, die als Bäcker, Metzger oder als Dorf- und Hofladenbetreiber eine wesentliche Funktion in der Versorgung des täglichen Bedarfs übernehmen, von überbordender Bürokratie und Abgabenlast zu befreien.

Begründung:

In den letzten Jahrzehnten waren viele Geschäftsinhaber in ländlichen Gemeinden gezwungen, ihre Bäckereien, Metzgereien, Dorf- und Hofläden zu schließen. Mancherorts gibt es in Bayern mittlerweile keine Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf mehr. Dieser Strukturwandel führte zu einem erheblichen Verlust an Attraktivität und Lebensqualität in den betroffenen Gemeinden. Der Wegfall der Dorfinfrastruktur zieht eine weitere Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit und Lebendigkeit der betroffenen Kommunen nach sich: Die Dorfbewohner sind gezwungen, weite Autofahrten auf sich zu nehmen, junge Familien ziehen weg bzw. siedeln sich erst gar nicht an, die Dörfer überaltern. Ebenso fallen durch die Schließung der Geschäfte Arbeitsplätze weg.

Zwar gibt es viele Versuche und Förderungsmöglichkeiten, um verlorene Strukturen auf dem Land neu erstehen zu lassen. Weitaus sinnvoller ist es aber, so weit als möglich die Ursachen für den Strukturwandel zu beseitigen, so dass die bestehende Infrastruktur erhalten bleibt und später keine Subventionen nötig sind, um verödete Dörfer wiederzubeleben.

Sehr viele Unternehmer, die in den letzten Jahren ihre Geschäfte bereits geschlossen haben bzw. daran derzeit denken, dies zu tun, berichten von einer nicht mehr zu bewältigenden Bürokratie und einer nicht mehr zu stemmenden Abgabenlast in ihren Gewerben. Dies sei, so sagen sehr viele Betroffene, eine der Hauptursachen, warum es sich für Bäcker, Metzger und Kaufleute auf dem Land kaum mehr rechne, ein eigenes Geschäft zu betreiben.

Daher ist es dringend geboten, Kleinunternehmer (nicht nur auf dem Land) von unnötiger Bürokratie (z. B. von überzogenen Dokumentationspflichten und Hygienevorschriften) sowie von unnötigen Abgaben und Gebühren (etwa erhöhter Mehrwertsteuersatz, GEZ und Erneuerbare-Energien-Gesetz Umlage) zu befreien.

Um diese Entlastungen zu bewirken, ist es erforderlich, im Gespräch mit den betroffenen Unternehmern, den ländlichen Kommunen, Behörden und Regionalentwicklungsspezialisten Maßnahmen zu erarbeiten, die zur dauerhaften Entlastung der Unternehmer im ländlichen Raum führen.

ist dagegen? – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER, der AfD und der FDP. Enthaltungen? – Eine Enthaltung. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wir kommen damit zur Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der FDP-Fraktion auf Drucksache 18/552. Wer diesem Antrag seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der GRÜNEN, der SPD und der FDP. Wer ist dagegen? – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD. Enthaltungen! – Keine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/534. Die Urnen sind aufgestellt. Die Abstimmung beginnt.

(Namentliche Abstimmung von 21:46 bis 21:51 Uhr)

Die Abstimmung ist beendet.

Ich darf Ihnen das Ergebnis der vorhin durchgeführten namentlichen Abstimmung zum nachgezogenen Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "Ehrliche Partnerschaft auf Augenhöhe im Herzen Europas" auf Drucksache 18/550 mitteilen: Mit Ja haben 20 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 148 Abgeordnete gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 3)

Die Dringlichkeitsanträge auf den Drucksachen 18/535 mit 18/538 werden in die zuständigen federführenden Ausschüsse verwiesen.

Ich darf die Sitzung bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses der namentlichen Abstimmung unterbrechen. Das Ergebnis wird in etwa drei bis fünf Minuten vorliegen.

Wer bei diesem spannenden Spielstand Lust hat, in die Landtagsgaststätte zu kommen – –

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Wie steht es?)

Es steht momentan 1 : 1. Der FC Bayern braucht also auf alle Fälle noch ein Tor. Es ist erfreulich, dass eine Abgeordnete den Spielstand noch nicht kannte. Das finde ich richtig gut. Bevor ich jetzt in Diskussionen komme, unterbreche ich die Sitzung.

(Unterbrechung von 21:53 bis 21:55 Uhr)

Ich nehme die Sitzung wieder auf. Ich darf Ihnen das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Markus Plenk, Christoph Maier und anderer und Fraktion (AfD) betreffend "ANKER-Zentrum Mering stoppen, ANKER-Zentrum Donauwörth schließen" auf Drucksache 18/534 mitteilen: Mit Ja haben 18 Abgeordnete gestimmt, mit Nein haben 145 Abgeordnete gestimmt, bei einer Stimmenthaltung. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 4)



Mitteilung

**Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u.a.
und Fraktion (AfD)**

Drs. 18/538

**Regionale Strukturen stärken – ländliche Bäckereien, Metzgereien, Dorf- und Hof-
läden von unnötigen Auflagen und Abgaben befreien**

Der Dringlichkeitsantrag mit der Drucksachennummer 18/538 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt